

Crossemedia Endabgabe erstes Semester

Thema: Quantified Self

Michael Schneller den 02.02.2012

Problem:

Als Student hat grundsätzlich zu wenig Geld. Lebensmittel werden immer Teurer, dennoch möchte ich mich ausgewogen ernähren. Doch sind Sonderangebote auf mehrere Geschäfte verteilt. In welchem nahegelegenen Geschäft gibt es meine gewünschten Produkte gerade reduziert?

Foody

Konzept:

Mit dem Smartphone ein Bild vom vollen Kühlschrank machen. Eine Lebensmitteldatenbank erkennt die einzelnen gekauften Produkte. Danach wird ein virtueller Einkaufszettel erstellt. Die Datenbank wird von den Nutzern der Applikation ständig indirekt aktualisiert. Dies geschieht beim Kassieren. Wenn die Kasse im Geschäft den Beleg ausdruckt, aktualisieren sich die Preise der Datenbanken und Arrangieren sich so nach oben oder unten. Aufgrund der Preisunterschiede der einzelnen Produkte in unterschiedlichen Geschäften wird Geld eingespart.

Problem:

Bei der Alarmierung der Feuerwehr im Notfall, kommt meist die Wegbeschreibung zu kurz.

Und vor Ort muss man auch noch eine Wasserquelle suchen, was im Notfall Leben kosten kann.

Firemens Best

Konzept:

Smartphone Nutzer die diese Applikation nutzen und die Feuerwehr alarmieren, setzen mit ihrem Anruf, auch ein Tracking-Signal ab. Dieser Gps-Punkt wird von der Einsatzzentrale direkt auf das Handy des Einsatzleiters weitergeleitet. Jetzt dreht man das Smartphone in die Horizontale Lage und das Großbildnavigationssystem ist aktiviert. Da es im Einsatzwagen sehr laut ist, ist die Navigationsfunktion im Visuell viel größer gestaltet als normale Navigationssoftware. Am Einsatzort zeigt die Applikation sofort alle möglichen Versorgungsquellen im Umkreis an. So werden Leitungen im Boden richtig beurteilt und es kommt noch schneller zum Löschvorgang

Problem:

Für Klausuren, Referate und anstehende Projekte sind nicht nur für Studenten alltäglich. Wie ist es möglich Wissen noch schneller und effizienter aufzunehmen? Wie muss ich mit meinem Körper umgehen, damit ich bestmögliche Gehirnleistung habe? Kann ich auch unter Stress, akuter Müdigkeit oder mit leerem Magen gute Kopfarbeit leisten? Was muss ich tun um es zur optimalen Leistung anzuregen?

I Brain

Konzept:

Der menschliche Körper vor allem das Gehirn hat unterschiedliche Leistungsmodi. Mit einem Bluetooth – Sensor, der an den Schläfen angebracht ist können die elektrischen Impulse im Gehirn gemessen werden. Die Daten werden auf das Smartphone übertragen, damit sie ausgewertet werden. So misst man zu Beginn in den Ruhe - und Stresszustand um den Sensor zu kalibrieren. Jetzt ist der Sensor im Alltag nutzbar. Die Applikation läuft nun im Hintergrund und gibt Feedback, wenn das Gehirn besser oder schlechter arbeitet. Dabei differenziert die App auch Tages – und Nachtleistung im Hinblick auf den Biorhythmus des Menschen. Besonders hohe oder niedrige Werte werden dem Nutzer durch eine Vibration mitgeteilt. Dieser Wert kann dann mit einer kleinen Beschreibung versehen werden, der die Begleitumstände beinhaltet.

Problem:

Zu viele Projekte auf einmal führen zu einem Überblicksverlust. Abgabetermine die auf mehre Wochen angesetzt sind, verlieren an momentaner Wichtigkeit. Dadurch wird den einzelnen Arbeiten nicht dieselbe Aufmerksamkeit geschenkt.

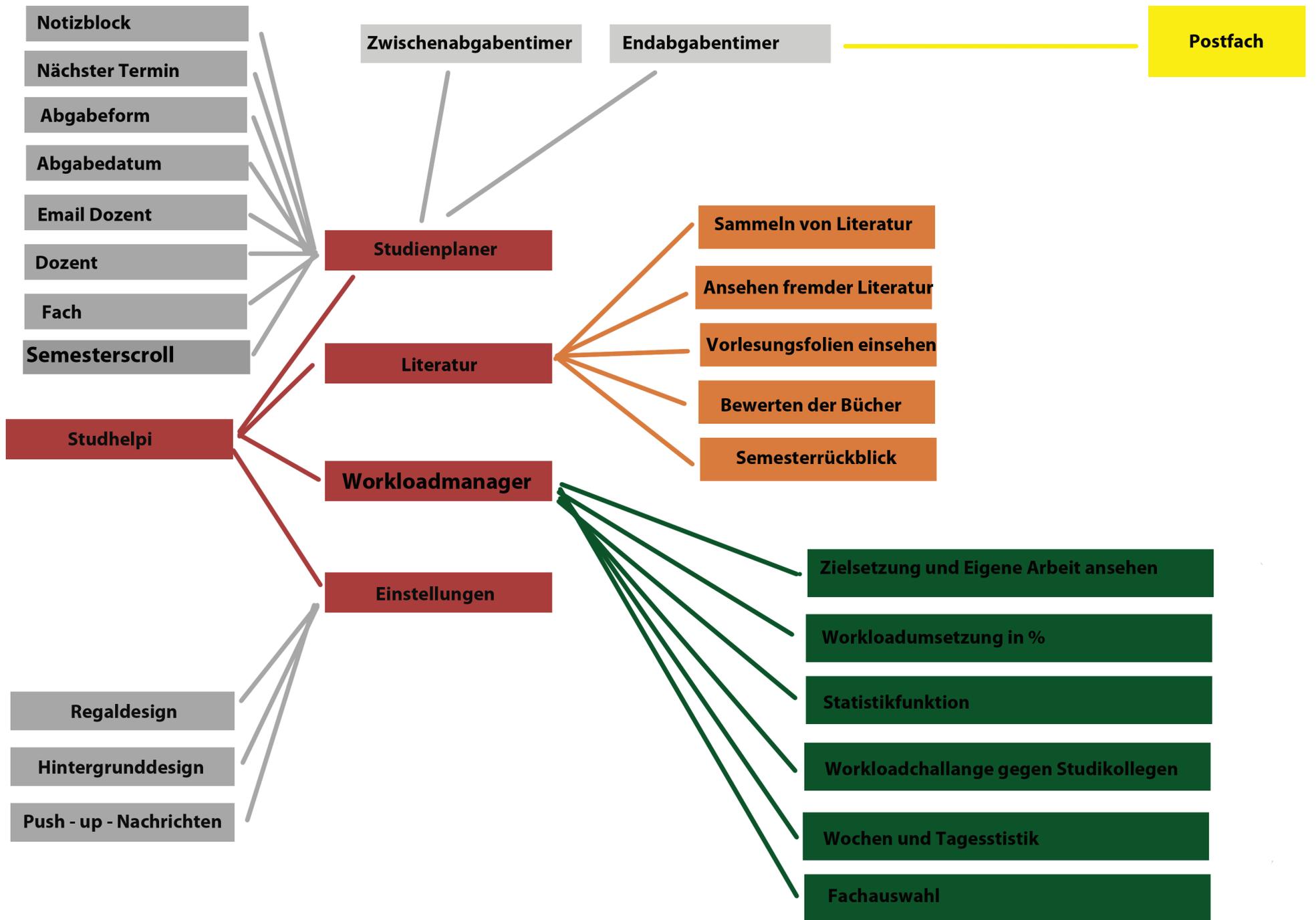
Deadline

Konzept:

Erreicht werden soll ein besseres Zeitmanagement. Der Nutzer soll von einer Neustrukturierung seiner Arbeitsabläufe, Zeit gewinnen, die im Selbststudium reinvestiert werden kann um mangelnde Fachkenntnisse aufzuarbeiten. Erkannte Stärken steigern das Selbstbewusstsein und spornen an. Um die Abgabe des jeweiligen Projekts keinesfalls zu verpassen, generiert man mit „Deadline“ einen Countdown, der in auffälliger Farbe angezeigt wird. Bis zu 25 Countdowns sind kostenfrei einstellbar, und in Ihrer Priorität veränderbar. Diese Termine sind mit einem „Note“ zu versehen, die [Abgabedatum/Uhrzeit, Fach, Thema, benötigte Programme, Dozent, Örtlichkeit etc.] enthält.

Anmeldepflicht ist bei Studip, was zu einem automatischen Hinzufügen von Projektdaten führt. Neue Projekte werden hinzugefügt, verschobene Termine aktualisieren den jeweiligen Timer.

Das Programm synchronisiert sich automatisch/manuell mit den benötigten Programmen und der Uhr des Mediums. Arbeit die auf Papier u.ä. gelöst werden sind unter „Notes“ einzutragen.



Problem:

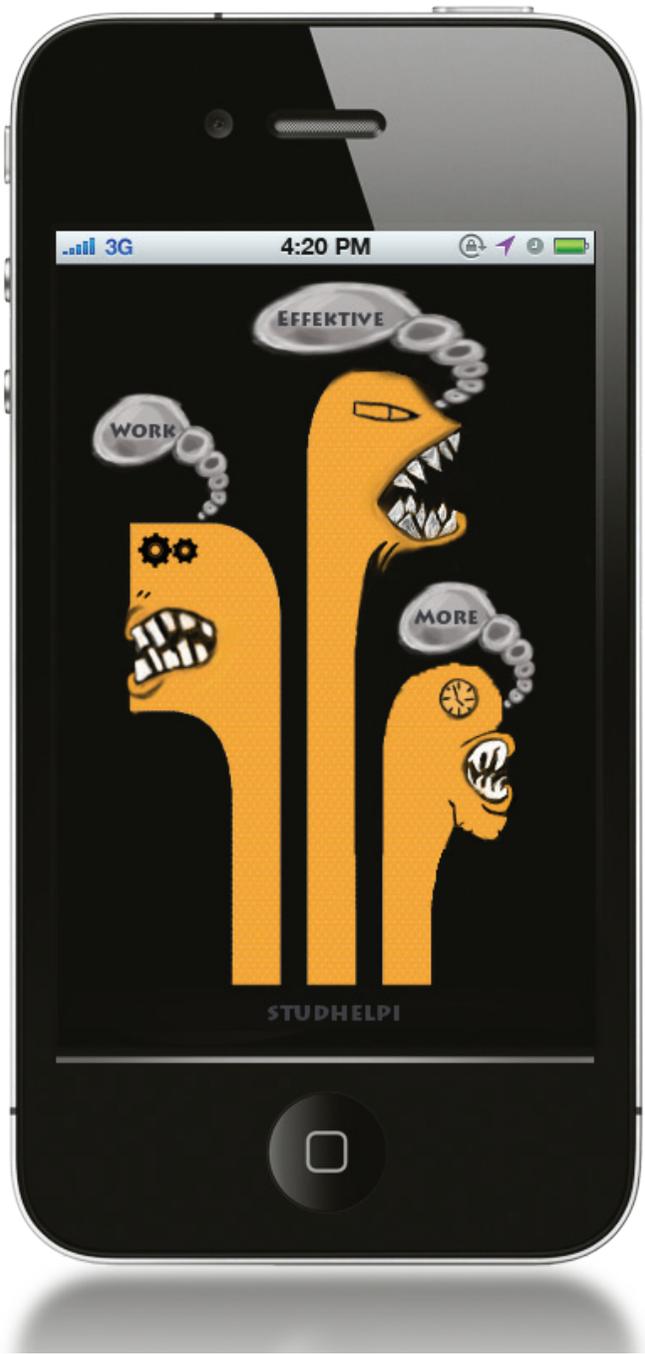
Das Studium ist nicht einfach. Viele Fächer fordern Ihren Tribut. Hier ist es wichtig den Überblick zu behalten, Prioritäten zu setzen und die Arbeitszeit im Auge zu behalten. Wie kann ich mein Studium immer im Auge behalten? „Studip.fh-trier.de“ ist nicht immer abrufbar, Vorlesungs- und Abgabetermine nicht immer auf dem neuesten Stand. Studienganginterne Regelungen selten aufgeführt.

Wäre es nicht besser einen Studienhelfer für die Hosentasche zu haben? Wie kann ich mein Arbeitsaufwand im Auge behalten? Und wie teilen sich meine Studikollegen die Arbeit ein? Wie behandel ich jedes Fach gleichwertig?

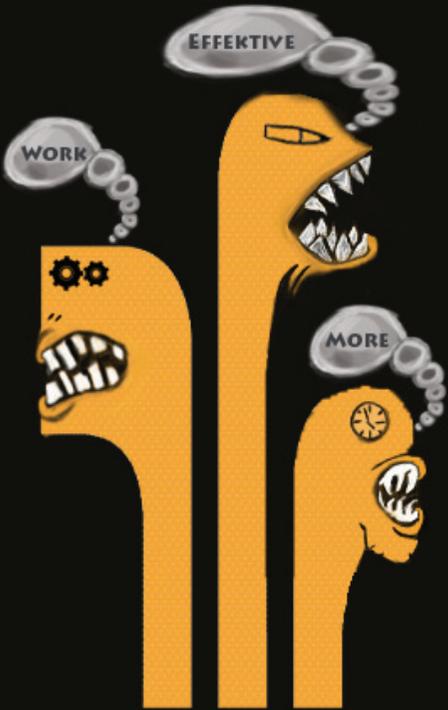
Studhelpi

Konzept:

Eine Applikation für das Smartphone, die Studien- und Kursinhalte von einer bereits bestehenden Webseite übernimmt und durch den Nutzer erweitert wird. Der Student hat mit der App all seine Fächer immer im Überblick, die Abgabetermine aktuell aufgelistet und fügt durch seine Notizen ständig neues Wissen zu seiner Datenbank hinzu. In dem Bereich Wissensaneignung sollten auch alle Lektüren die ein Student während seines Studienganges benutzt in die Datenbank einfließen. Um sein Arbeitspensum besser planen können, soll der Studierende von einem „Workloadmanager“ unterstützt werden. Hier steckt er sich ein Tages- und Wochenziel und versucht es umzusetzen. Der Manager errechnet in Prozent wie Effizient der Proband ist. Diese Effizienz sollte auch mit anderen Studenten verglichen werden



3G 4:20 PM



STUDHELPI

Nach einer kurzen Ladezeit gelangt man nun in ein Startmenü. Hier kann man sich entscheiden, ob man die Fächerübersicht im Studienplaner auswählt, oder im Bücherregal des Literaturverzeichnisses schmökern möchte.

Einfaches Planen des Arbeitsaufwandes kann unter dem Menüpunkt Workloadmanager ausgewählt werden.



Im Bereich Einstellungen ist es möglich das gesamte Design der Applikation zu verändern. So ist sie momentan in einem Holzmodus, den ich selbst gewählt habe. Neben Holz sind auch andere Baustoffe sowie unterschiedliche Farbmodie auswählbar.

Die Synchronisation mit „studip.fh-trier.de“ findet hier statt. Push - Nachrichten des Workloadmanagers sind hier konfigurierbar.

Wir befinden uns nun im Bereich Studienplaner. Das Wandregal enthält zu jedem belegten Studienfach einen Ordner. Er wird automatisch angelegt, wenn ein Kurs belegt wird und enthält alle notwendigen Kursinformationen. Er ist zunächst nur mit einem Kürzel versehen.

Wenn mit dem Finger leicht über den Ordner gefahren wird, zoomt man auf einen Ordner, das Fach wird gänzlich sichtbar. Starker Druck öffnet den gewünschten Ordner.

Studienfächer die zusätzlich gewählt werden, aber nicht zum eigentlichen Studentengang gehören, werden über Plus und Minus hinzugefügt oder entfernt. Es entsteht dann ein Leerordner. Dieser kann dann innerhalb des Ordners bearbeitet werden.



Hat man sich im ersten Regal einen Ordner selektiert erscheint der dazugehörige Timer im zweiten Regal. Er gibt an wie viel Zeit noch bis zur nächsten Kurseinheit, Hausaufgabenabgabe und Zwischenabgabe sind.

Der Timer wird im Studienordner erstellt und erscheint dann direkt auf dem zweiten Regal.

Eine Uhr zur Endabgabe erscheint, wenn der Dozent sie fordert. E - mails die den Arbeitsauftrag enthalten müssen mit „Endabgabe“ getagged sein . Die Applikation scannt dann die Nachricht und erstellt einen Fach zugehörigen Endabgabeterminer.

Innerhalb des Studienordners erfährt man mehr über den Kurs. Neben Fach, Name und e-mail des Dozenten, ist angegeben wie Aufgaben abzugeben sind. Unter dem Punkt Abgabearbeit sind die Timer einzustellen. Das Nächste Kursdatum ist auch angegeben, um diesen auch nicht zu verschwitzen.

Mit dem „Edit - Button können zusätzliche kursinformationen hinzugefügt werden.



Das Plus symbolisiert eine bereits erfolgreich abgegebene Arbeit.

Das Minus steht für noch nicht abgegebene Arbeiten.

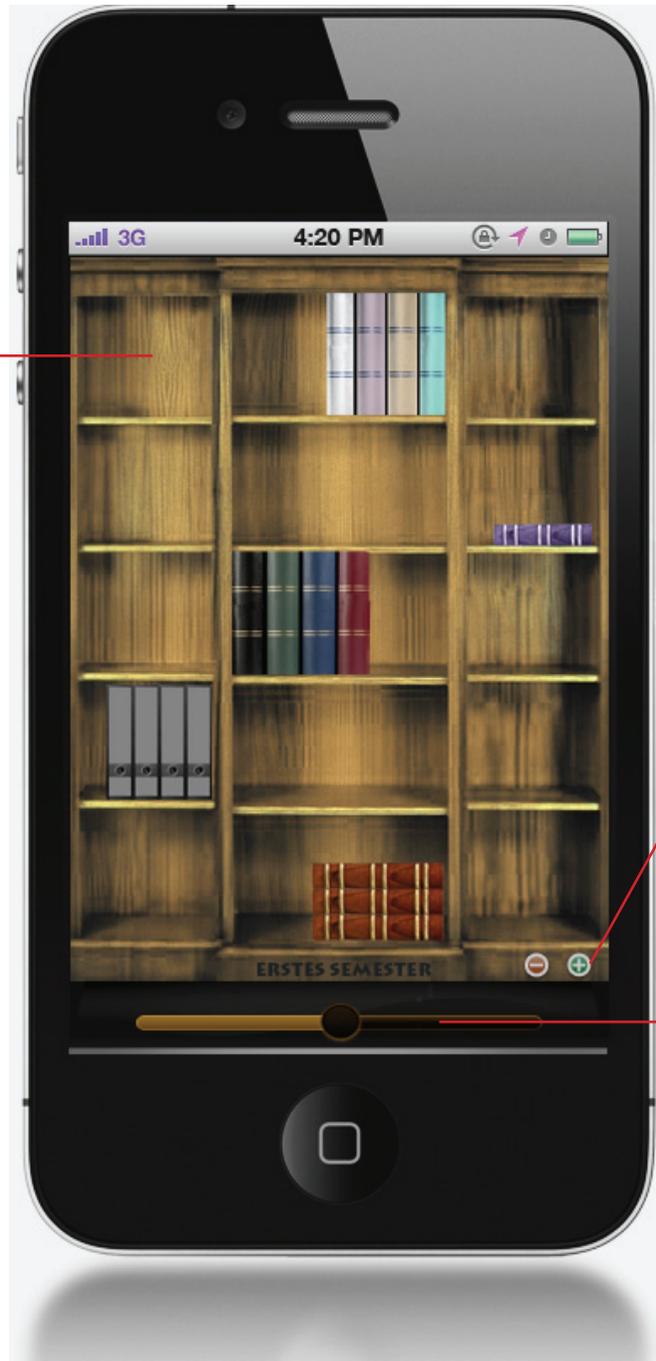
Dieser Bereich funktioniert wie ein Notizzettel. Auf der ersten Seite sind alle Semesterabgaben aufgelistet. Weitere Seiten werden vom Nutzer selbst gestaltet.

So können Mitschriften oder Zusatzbemerkungen zu einzelnen Aufgaben auf folgenden Seiten zu sehen sein. So entsteht eine Art persönliche Semesterdokumentation, die mit dem Finger durchgeblättert wird.

Das Literaturregal beinhaltet alle Bücher, die im Rahmen des Semesters angeschafft worden sind. Neben Haupt- und Sekundärliteratur sind auch alle Vorlesungsfolien gespeichert. Sie sind hier in einem Ordnersystem zu finden.

Die Bücher sind in einem Schema angeordnet. So stehen die Hilfreichsten Literaturquellen weit oben, während andere die eher nicht das enthielten, was der Nutzer gebrauchen konnte, weiter unten im Regal stehen.

Auch ist es möglich sich die Regale von Mistudenten anzusehen. und Bücher zu Importieren



Mit Plus können Bücher neu oder aus bereits bestehenden Regalen importiert werden. Mit dem Minus können Bücher wieder entfernt werden.

Mit dem Slider kann man von Semester zu Semester scippen um so vielleicht gute Literatur wieder zu finden, Hilfreiche Quellen erneut zu verwenden oder noch einmal Nachschlagen.

Halbstundeskala

Wochenumsetzung
in Farbdarstellung:
Grün = Gut
Gelb = Ausreichend
Rot = Faul

Mit dem weißen But-
ton kann ich mir ein
Tagesziel setzen. Am
Montag will ich 3 Stun-
den etwas für Crossme-
dia machen.

Tatsächlich an
Crossmedia gear-
beitet zwei Stun-
den

Der schwarze Pin markiert
die tatsächlich umgesetzte
Arbeitsmenge in Prozent

Stelle ich den Competition-
Button auf „on“ vergleiche ich
meine wöchentlich geleistete
Arbeit, mit einem zufälligen
Studiumskollegen

Hier wähle ich das Fach aus,
für das der Workload fest-
gelegt werden soll

Meine Wor-
kloadumssetzung
liegt bei 73 %

Workloadumsetzung
der Kollegin bei 71 %

Name des / er zufälligen
Studikollegens / ins

Werktage; jeder Tag ist ein Arbeitstag

Mit dem Slider ist es möglich die Ver-
gangenen Monate zu begutachten. Wie
effizient habe ich im Januar gearbeitet?
Stecke ich mir meine Ziele nun höher
oder Niedriger?

